

Beim Zahnarzt 9

In dieser Woche mit  
**SPEZIAL 12/04**  
»Parodontologie  
und Prävention«

**Blutdrucksenkendes  
Medikament:**  
Nifedipin verursacht  
eine Gingivahyperplasie 10

**Praxis aktuell**

**Sitzung des DAHZ:**  
Die Risikobewertung  
wird neu formuliert 4

**Problemlösungen in  
der Parodontologie:**  
Medizin schmeckt bitter,  
Natriumbikarbonat  
ist nur salzig 12

**Kinderbehandlung:**  
Die Praxis auf kleine  
Patienten einstellen 18

**Reiseseiten** 24/25



Exklusiv bei  
**Gmds**  
Medical Dental Service GmbH  
17-Grenzhausen  
24 - 94 99 - 0  
4 - 94 99 29  
www.gmds-dental.de

ZsA  
4629/x

**ZB MED**

in einem „obligatorischen“ Recall als Teil der Schulzahnpflege. Sie sind früher selbstständig, wodurch die Verwendung von fluoridiertem Salz nicht mehr gewährleistet ist, und konsumieren mit Vorliebe hoch kariogene Fast-Food-Produkte und Alcopops. Außerdem führten Rauchen und Cannabis-Konsum zu einer relativen Xerostomie, was die natürliche Pufferfunktion des Speichels herabsetzt.

Die Kariesprophylaxe ist weltweit in ein weiteres Stadium getreten. Kinder und Jugendliche profitieren von einem gewissen „Langzeiteffekt“ der konsequen-

Fissuren können mit optischen Hilfsmitteln wie der Fluoreszenz- oder Infrarot-Messung, elektrischen Widerstandsmessungen, Laser (*Diagnodent*) und in Kombination mit klinischer Beurteilung Läsionen und Progredienz beurteilt werden. Die Remineralisation von D2-Läsionen – vielleicht bis hin zu D3 – ist kein Mythos mehr.

„Meist wird zu früh gebohrt“, so Saxer. Ist einmal die erste Füllung gelegt, ist ein Destruktionsprozess des Zahns über wiederholte Füllungstätigkeit, Kronen, Wurzelbehandlungen bis hin zur Extraktion eingeleitet, so dass  
*(Fortsetzung auf Seite 4)*

Rickert zog ein positives Fazit der vergangenen Messe, die mit hohen Aussteller- und Besucher-

zahlen (Inland, p Ausland



Das Podium der europäischen Fachpre...  
ver P. Kuhrt, Geschäftsführer Koelnmes...  
tin Rickert, VDDI-Vorsitzender, und Pro

**Material zur Wundheilung aus der Sojabohne:**

# Mit Tofu Zähne und Knochen reparieren

Mit Hilfe eines Materials, das aus entfettetem Tofu hergestellt wird, wollen Wissenschaftler der Brighton University Knochen- und Zahndefekte heilen. Bisher wurden solche Materialien meist aus Tierprodukten hergestellt. Häufige Folge waren Immunreaktionen und auch Abstoßungen. Mit dem neuen Material aus Soja sollten die Probleme, so BBC-Online, nicht auftauchen, zeigen sich die Forscher überzeugt.

Matteo Santin von der Brighton University hat gemeinsam mit Experten von der University of Naples und der Biotechnologie-Plattform WessexBio den neuen „Werkstoff“ Tofu untersucht. „Die Innovation an dem System liegt darin, dass damit das eigene Knochenwachstum angeregt

werden soll und nicht ein artifizielles Substitut verwendet wird, gegen das sich der Körper wehren könnte“, so Santin. Aber nicht nur für Knochen, auch in der Zahnmedizin könnte Tofu Verwendung finden: Das Material eigne sich nämlich gerade deshalb, weil es sich mit dem Kie-

ferknochen gut verbinde. Bisher komme es beispielsweise immer wieder wegen Abstoßungsreaktionen oder schlechter Verwachsung mit dem Kieferknochen zu Problemen mit Implantaten. „Das Material passt für jeden, der einen Zahn verloren hat. Damit werden Implantate für noch mehr Patienten möglich“, so Santin, der eine Paste oder ein Gel aus dem Tofu herstellen will.

## Ein Baugerüst aus Tofu

Jonathan Wilkinson von WessexBio erklärt, dass manche Defekte im Kieferknochen zu groß seien, als dass sie vom Körper selbst ausgefüllt werden können. Hier soll das Tofu-Material Hilfestellung geben: „Das Material arbeitet wie ein Baugerüst. Während das Material sich dann auflöst, wächst der Knochen wei-

ter“, er sei nach...  
materialwis...  
Anwendun...  
odontologi...  
helfen...  
dung a...  
chen un...  
der Zäh...  
Auch...  
ders ab...  
gie, kön...  
Einsatz...  
wendun...  
Wundhe...  
Unters...  
falls Be...  
gut ver...  
klärte...  
lang ist...  
Labor...  
finanzi...  
Nation...  
Techno...  
sollen...  
durchg...